



Friedel W. Warhus zeigt in seiner Ausstellung „Lea analog 10' versus ‚Der schwarze Strich“ Fotos von seiner Enkelin Lea, kombiniert mit Malerei.
Foto: Michael de Clerque

WA 9.9.17

Fotografie trifft Malerei

Friedel W. Warhus stellt im Haus Hildener Künstler aus

HILDEN. Friedel W. Warhus stellt ab heute bis Sonntag, 17. September, im H6, Hofstraße 6 aus. Seine Ausstellung „Lea analog 10' versus ‚Der schwarze Strich“ vereint Malerei und Fotografie.

2006 fand im Künstlerhaus H6 eine Premiere statt. Der Künstler Friedel W. Warhus präsentierte die Kombination von Malerei mit Fotografie. „Lea analog“ umfasste Fotos von Warhus' dreijährigen Enkelin Lea, das Thema dieses Bilderzyklus war „Die Zeit und das Mädchen“.

Dafür ging Warhus mit seiner Enkelin wiederholt an bestimmte Orte, unter anderem zu der Uhrenins-

tallation „Zeitfeld“ von Klaus Rinke im Südpark Düsseldorf. „Kleinkinder posieren nicht, sie sind viel natürlicher als Erwachsene, und registrieren die Kamera gar nicht“, stellte Warhus damals fest. Die unbearbeiteten Fotos fügte er in Gemälde ein.

Die Gegenüberstellung der dreijährigen Lea und zehn Jahre später als Teenager ist das Thema der aktuellen Ausstellung. Nach Möglichkeit suchte der Künstler Warhus mit ihr die gleichen Orte auf. Doch so ungezwungen wie damals, als das Kind durch den Park spazierte, liefen diesmal die Fototermine nicht ab. Nun folgte Lea ge-

duldig und mit Freude den Anweisungen ihres Großvaters.

„Lea analog 10' versus ‚Der schwarze Strich“ ist der Titel dieser Ausstellung. Der Zusatz analog weist auf die analoge Fotografie. Der Maler und Fotograf Warhus bevorzugt das Natürliche und Unverfälschte, die digital bearbeitete Fotografie ist seine Sache nicht.

„Der schwarze Strich“ steht für die Zeichnungen, die experimentell frei im Raum präsentiert werden. Vernissage ist heute um 16 Uhr. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag von 16 bis 18 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.